

Die Schweizerische Gemüse-Union orientiert...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweizerische Gemüse-Union orientiert . . .

Die unstabile Wetterlage der letzten Wochen ist nicht ohne Einfluss auf die Gemüsekulturen geblieben. Auch Spätfröste zeigen nun in einigen Gegenden ihre Auswirkung und selten noch waren so verschiedene Umstände für einen nicht «planmässigen» Verlauf der Vegetations- und Erntezeiten zu verzeichnen wie dieses Jahr. Während zum Beispiel die Kulturen im Tessin unter grosser Nässe leiden, haben diejenigen der Westschweiz und des Wallis eher zu trocken und die konstante Bisenlage hemmt das Wachstum beträchtlich.

Diese Feststellung will aber nun nicht bedeuten, dass der Gemüsemarkt unter Produktenmangel leidet. Man ist eher versucht zu sagen, dass die geschilderten Umstände auch ihren Vorteil haben, und zwar insofern, dass keine witterungsbedingten Stossangebote und Erntespitzen entstehen, wie dies unter günstigeren Voraussetzungen sehr oft der Fall ist. Als typisches Produkt, bei welchem in der Regel solche Erntespitzen entstehen, ist der Blumenkohl zu erwähnen, der unter Umständen schlagartig zur Reife gelangt und zu Marktüberführungen führt.

Neben den bereits seit längerer Zeit aus dem Inland anfallenden Gemüse wie Kopfsalat, Lattich, Krautstiele, Blumenkohl, und verschiedene Kohllarten, kommen frisch auf den Markt:

Gurken: Die Produktion an Kasten- und Freilandgurken fällt nicht mehr stark ins Gewicht; die Produktion richtet sich, der Nachfrage entsprechend, auf deren Erfordernisse ein und erzeugt nun vorwiegend Glashaushgurken (Schlangengurken). Es handelt sich also ausschliesslich um eine gärtnerische Produktion, Hauptanbauggebiete sind Genf, Waadt, Zürich und Thurgau.

Karotten: Nachdem bereits seit einiger Zeit «Bundkarotten» auf dem Markt anzutreffen sind, kommt nun auch «Kiloware» (ohne Laub) zur Ernte. Das Angebot wird bereits ab Ende Juni der Nachfrage genügen. Hauptproduktionsgebiete für Sommerkarotten sind: bernisches und freiburgisches Seeland, die Waadt und das zürcherische Einzugsgebiet.

Bohnen: In den ersten Tagen Juli wird der Versand der Tessinerbohnen einsetzen. Leider muss mit einer defizitären Ernte gerechnet werden, worauf bereits hingewiesen worden ist. Auch aus den übrigen Anbaugebieten lauten die Meldungen über den Kulturstand der Bohnen nicht sehr ermutigend.

Erbsen und Kefen werden nun auch gepflückt, die inländische Produktion ist aber derart zurückgegangen, dass sie auf dem Frischgemüsemarkt praktisch keine Rolle mehr spielt. Drescherbsen zur Verarbeitung durch die Konservenindustrie sind an die Stelle der Stichel- oder Drahterbsen getreten.

Zucchetti: Vor wenigen Jahren kaum gekannt, sind Zucchetti zu einem wichtigen Sommergemüse geworden und obschon das Hauptanbaugebiet das Tessin geblieben ist, werden nun Zucchetti fast über die ganze Schweiz angepflanzt. Nach einer witterungsbedingten Verzögerung der Ernte, dürfte diese gegen Ende Juni voll einsetzen.

Fenchel: Früher praktisch nur als Herbstgemüse bekannt, ist es dem Produzenten dank entsprechender Sortenzüchtung nun möglich, Sommerfenchel anzupflanzen. Entsprechende Kulturen befinden sich vorwiegend im Seeland und in der angrenzenden Waadt. Die Ernte beginnt ebenfalls Ende Juni.

Damit gelangen wir zum Höhepunkt des Angebotes an inländischem Sommergemüse. Einzig Tomaten aus dem Freiland lassen noch ca. 4 Wochen auf sich warten. Gross ist also gegenwärtig die Auswahl und die Preise sind günstig.

Produkte, die sich zur Zeit besonders für die Truppenküche eignen:

Karotten, Blumenkohl, Lattich, Kopfsalat, Gurken, Sommerkohllarten.

Produkte, die zur Zeit schwer erhältlich oder im Preis nicht sehr günstig sind:

Tomaten, Kefen, Frischerbsen